



Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 53.

Elbing. Montag, den 2ten Juli

1821.

Berlin, vom 23. Juni.

Des Königs Majestät haben den Grafen von der Schulenburg auf Trampe, zum Landrath des Ober-Barnim'schen Kreises Allerhöchstdigst zu ernennen gerubet.

Seine Majestät der König haben dem Prediger Maier zu Hohendobeleben das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen gerubet.

Wollen- und Baumwollen-Waaren gehen von England jetzt in weit geringerer Quantität ein, als vor dem; und dies rührt daher, daß die Webereien in Schlesien und dem Herzogthume Sachsen so vollkommen und wohlfeile Gewebe liefern, daß die englischen Printers immer mehr entbehrt werden können.

Zur Ausführung des neuen Baues der Hundesbrücke, welche einer Societät von Handwerkern für die Summe von 200 000 Rthl. in Entreprise gegeben worden, sind die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Der Bau eines Wachhauses auf dem Kreuzberge wird in Kurzem zur Ausführung kommen.

Frankfurt, den 17. Juni.

Se. Majestät der König von Preußen sind gestern im Wilhelmshabade eingetroffen, wo auch der Churfürst von Hessen zum Empfange Sr. Majestät schon vorher angekommen war. Als letzterer am 14ten d. zu

Hanau eintraf, war des Abends die ganze Stadt illuminirt.

Se. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Nicolaus, ist am 15ten von Ems durch Frankfurt nach Stuttgart gereiset.

Coblenz, den 12. Juni.

Gestern Nachmittag trafen Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten, der Großfürst Nicolaus nebst Gemahlin hier ein, und setzten Ihre Reise ohne Aufenthalt nach dem Bade Ems fort. Sie landeten in der ehemals dem Churfürsten von Trier zugehörigen äußerst prächtigen voll decorirten Nacht, in welcher Sie auch die Nacht vorher zugebracht hatten, am jenseitigen Ufer bei Ehrenbreitstein und wurden daselbst von dem Generals-Lieutenant von Thielemann und dem Staatsminister von Ingersleben, so wie allen andern Civil- und Militair-Authoritäten in Empfang genommen; beide Ufer des Rheins waren mit Zuschauern überfüllt.

Die am Hafen zu Ehrenbreitstein neuverbaute Straße, welche Ihre Kaiserl. Hoheiten zuerst besuchten, erhält den Namen: die Charlottenstraße.

Stuttgart, den 16. Juni.

Die Kammer der Abgeordneten hat in der 185ten Sitzung, in Beiseyn und ohne Widerspruch des Chefs der Finanz-Verwaltung, Staatsraths von Weckberlin, die Aufhebung folgender Abgaben beinahe einstimmig beschlossen: Vom 1sten Juli 1821 an soll



aufgehoben seyn: die Vieh- Accise, welche jährlich 350000 Fl., die Accise von Feld- und Gartenfrüchten, welche 90000 Fl., die Accise von Wein, Most und Obst-Most, welche 50000 Fl. ertrug; vom 1sten October an: die Taback-Regie, welche jährlich 120000 Fl. trug, wogegen aber die Taback-Fabrikanten und Händler 40000 Fl. jährlich zu zahlen haben.

Paris, vom 15. Juni.

Die Erlaubniß zur Ausfuhr des Getreides aus Frankreich, hat kürzlich durch ein neues Gesetz eine größere Ausdehnung erhalten.

Den Unteroffizieren und Soldaten die sich zu einem längeren Dienste in der Armee verpflichten, ist außer der desfallsigen äußeren Auszeichnung am Arme, eine Gold-Zulage zugesichert.

Der spanische General Elío ist durch das Militair-Gericht zu Valencia zum Strange verurtheilt worden; das Journal des Debats hält es aber nicht für wahrscheinlich, daß der König ein solches Urtheil an einem General vollstrecken lassen werde, dem er die Erhaltung seiner Krone mit zu ver danken habe.

Friedrich der Große und Voltaire haben abermals wieder die Bühne betreten, und verschaffen dem Theater Des Varietés mächtigen Zulauf. Das Stück ist voll witziger Einfälle, guten Tones und überhaupt sehr artig. L'aubeige du Grand Frédéric heißt das Stück.

Petersburg, vom 3. Juni.

Die Ankunft Sr. Kaiserl. Majestät wird hier noch erwartet.

Unterm 25ten April erließ der Kaiser aus Laibach an den Hofmarschall Narischkin folgendes Rescript:

„Indem Wir Ihrer besondern Sorgfalt, Ihrer Thätigkeit und Ihrem Eifer den beträchtlichen Nebeschuß zuschreiben, der von den Ercasummen des Ihrer Leitung anvertrauten Hofcomptoirs im verwichenen Jahre erspart worden, ernennen Wir Sie allergnädigst zum Ritter vom Orden des heil. Apostelgleichen Fürsten Wladimir zweiter Classe, dessen Insignien hier beifolgen. Verbleiben Ihnen mit Unserer Kaiserliche Gnade wohlzemoen.“

Die beiden, im vorigen Jahre errichteten und zweimal wöchentlich von Moskau hin und von da hierher gehenden Diligencen, werden noch mit einer dritten vermehrt, da zwei wöchentlich gar nicht mehr hinreichen, um alle Reisefüßigen aufzunehmen. Jetzt schon schreibt man sich 8 und auch 14 Tage vorher ein, um nur einen Platz zu bekommen.

Am 17ten dieses a. St. brach zu Kronstadt im Kauffahrtei-Hafen, im Raume eines mit Saig und

Hanf geladenen Kauffahrtei-Schiffes, Feuer aus. Das Fahrzeug wurde sogleich aus dem Hafen geschafft und der Brand gelöscht. Unterdessen befaß der Krieger-Gouverneur dem Bairdschen Dampfboote, gedachtes Fahrzeug ins Schlepp-Lau zu nehmen und es auf die östliche Seite von Kronstadt, 3 Werst von dem Kriegshafen, zu bugsiren. Durch die prompte Ausführung dieses Befehls ward alle Gefahr, die aus einer etwaigen neuen Entzündung des Hanfes durch irgend einen verborgenen Funken für den Hafen entspringen konnte, vollkommen beseitigt.

Odessa, vom 30. Mai.

Hier hat sich das Gerücht verbreitet, daß 1 Schiff mit rufischer Flagge in der Donau von den Türken weggenommen und die Mannschaft niedergemacht worden sey. Unser Gouverneur hat einen Courier abgeschickt, um zuverlässige Kunde darüber einzuholen.

Aus Griechenland, vom 26. Mai.

Man zählt bis jetzt 12 türkische Schiffe, theils Fregatten, theils Corvetten, Briggs und Bombardierschiffe, welche den Griechen in die Hände gefallen sind. Sie haben zu Milos eine Admiralität errichtet.

Ein psarianisches Schiff stieß zwischen Jente und Cephalonia auf eine türkische Brigg von 18 Kanonen. Das Gefecht dauerte 7 Stunden und der Sieg war noch unentschieden, als das griechische Schiff ein anderes galatidisches Schiff, von Livorno kommend, erblickte. Es näherte sich demselben, nahm von ihm 4 Kanonen und 20 Mann an Bord und mit dieser Verstärkung bemächtigte es sich der Brigg. Da sie zufällig auf dem Schiffe keine Griechen antrafen, verlangten sie hierüber Auskunft. Die Türken versicherten, daß dies aus Mißtrauen gegen alle Griechen geschehen sey. Als man aber mit Zureden und Versprechungen der Straßlosigkeit ferner in sie drang, bestand endlich ein Türke, daß sich 22 Griechen auf dem Schiffe befunden hätten, die man aber ermordet und sie sodann ins Meer geworfen habe. Nach diesem Geständnisse wurden, mit einziger Ausnahme des Anzeigers, alle Türken in tausend Stücke gehauen.

Von der moldauischen Gränze,  
vom 30. Mai.

Die Lage der Dinge in der Moldau hat sich nur in so fern verändert, als die Griechen, welche sich sonst keiner Gewaltthatigkeiten zu Schulden kommen ließen, jetzt die Häuser der entflohenen Bojaren plündern, weil die Moldauer nunmehr wirklich gegen sie im Aufstande sind.



Von den Griechen, welche am 11ten d. M. nach Jassy zurückgekehrt sind und das befestigte Kloster Gallata besetzt haben, sind 260 Mann nach Tergu Trumus detachirt und haben in der dortigen Gegend viel Unheil angerichtet.

Bei Fokschani kamen am 21sten d. M. 140 Türken an; sie besetzten zwei griechische Klöster und sollten dort Verstärkung abwarten. Fünf Türken, welche nach Rinnik beordert waren, um das Volk zur Ruhe zu bringen, sind von den Griechen getödtet worden. Zwischen dem Jusuff Pascha von Ibrailow und dem Capudan Pascha, Anführer der bei Galatz befindlichen Flottille, herrscht kein gutes Vernehmen. Jener wirft diesem vor, nicht zeitig genug zu Wasser angegriffen zu haben, wodurch viele Griechen Zeit gewonnen, auf der Donau zu entfliehen.

Thodor Sludzier hält sich in dem Kloster Koltruschani bei Bucharest und Ipsilanti zu Targovisto auf. Letzterer unternahm neulich eine Recognoscirung bis nach Kimpolung, kehrte aber bald nach Targovisto zurück und will sich dort gegen jeden Angriff der Türken vertheidigen; diese sind bei Kalarasch über den Danert gegangen und bleiben dort stehen. Man begreift nicht, warum sie nicht vordringen; die Streikräfte des Ipsilanti werden indeß immer größer dadurch, daß viele Menschen, die keine Nahrung haben und nach Siebenbürgen nicht auswandern wollen, bei ihm Beschäftigung und Unterkommen suchen.

Aus der Türkei, vom 1. Juni.

In Nissa, der zweiten Hauptstadt Serviens, ist am 9ten Mai der türkische Pascha, welchen die Regierung als geheimen Freund der Sache der Griechen beargwöhnte, geköpft, und der Erzbischof Athanasius nebst drei vornehmen Serviern, auf Befehl des Großherrn, Ersterer an der Kirche, ausgehenkt worden. Sein Leichnam wurde durch die Straßen geschleift, zerrissen und den Hunden vorgeworfen. Uebrigens war in Servien Alles zum kräftigen Widerstande, im Fall eines Angriffs, bereit, und die Pforte kann deshalb schwerlich Truppen aus Bosnien wegziehen.

Die Schätze des Ali Pascha von Janina werden von den Griechen, doch wohl sehr übertrieben, auf 100 Millionen Piaster geschätzt.

Bei der am 13ten Mai durch Sturm erfolgten Einnahme von Galatz sollen durch die Türken über 5000 Mann schon getödtet worden seyn.

Schreiben aus Siebenbürgen,  
vom 24. Mai.

Ipsilanti ist, nach Angabe der Griechen, ganz der Mann, der zu dem großen, kühnen Unternehmen geeignet ist, und der seinen Kriegs-Cameraden

Muth einzusüßen weiß. Als die Erklärung, welche der russische Consul zu Jassy gegen ihn hatte bekannt machen lassen, in seinem Haupt-Quartier angelangt war, ließ er sie vor seinen Truppen vorsehen. Nachdem dies geschehen war, hielt er folgende Anrede:

Soldaten!

Die ihr euch der heiligen Sache der Befreiung Griechenlands widmet, ihr habt die Erklärung gehört, die im Namen eines der mächtigsten Monarchen erlassen worden. Ich erkläre euch daneben, daß kein Souverain von Europa es unternehmen wird, gegen euch zu marschiren. Wer von ihnen wird es zugeben, daß die Geschichte einst von ihm melde: Er habe die Griechen in dem Augenblicke angegriffen, wo sie ausbrachen, um ihre heilige Religion und ihr schönes Vaterland gegen die schändlichen Angriffe der Barbaren zu vertheidigen, die von dem christlichen und civilisirten Europa verabscheut werden. Geseht aber auch, daß alles dies möglich wäre, so sind wir schon zu weit gegangen, um zurückweichen zu können. Nachdem die Nation bis zu diesem Punkt compromittirt worden, würde es die infamste Niederrichtigkeit seyn, die Catastrophe unseers Vaterlandes überleben zu wollen. Indessen drücke ich hier nur die Gesinnungen aus, die mich selbst beleben. Siebt unter euch Leute, die meine Gesinnungen nicht theilen, so mögen sie sich auf meine linke Seite stellen, und diejenigen, die auf ihrer Gesinnung beharren, stellen sich auf die andere Seite.

Die ganze Armee stellte sich darauf auf die rechte Seite, mit dem Ausrufe: Eher den Tod, als eine solche Schmach! — Mit solchen Männern, versetzte der Prinz, ist man sicher des Sieges.

Aus der Türkei, vom 20. Mai.

Aus Constantinopel wird gemeldet, daß um die Unzufriedenheit der Janitscharen zu besänftigen, gegen 8 Mill. Piaster, welche Summe wahrscheinlich übertrieben ist, an Gold und Gratificationen an sie vertheilt worden.

Unter den verschiedenen Abtheilungen des Ministeriums zu Constantinopel herrscht Zwietracht.

Die Bevölkerung der Wallachei wird auf 880000, die der Moldau auf 368000, die von Morea auf 795000 worunter 450000 Griechen, die Bevölkerung von Macedonien auf 1 Mill. 80000, die von Servien auf 700000 und die ganze Bevölkerung der europäischen Türkei gegen 10 Mill. Einwohner angegeben, worunter 2 Millionen 620000 Griechen, 297000 Juden u.



# Edictal Citationen.

Es sind folgende Schuld-Dokumente bei dem Brande in dem Dorfe Jangfer am 21sten Mai 1811. angeblich verloren gegangen, und aller angewandten Bemühungen unerschiet nicht wieder zu erlangen:

- 1) Der von Heinrich Thießen und seiner Gattin Elisabeth geb. Neumanna für den Candidatum Theologie Samuel Traugott Zeschner über 1000 Rtlr. unter Verpfändung ihres im Altstädter Ellerwalde belegenen mit C. V. 12. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks vor Notar und Zeugen am 14ten November aufgestellte, am 20sten November 1807 in das Hypothekenbuch eingetragen und von dem benannten Gläubiger bereits quitirte Schuldschein;
- 2) der von dem Organist Johann Jacob Freimuth und seiner Gattin Christine Wilhelmine geb. Schnell für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Zeschner über 333 Rtlr. 30 gr. unter Verpfändung ihres vor dem Holländerthore alhier belegenen, mit A. XV. 7. bezeichneten Grundstücks, am 10ten Septbr. aufgestellte, am 16ten November 1807 gerichtlich verlautbarte, am 25ten Juli 1808 in das Hypothekenbuch eingetragene und von dem benannten Gläubiger bereits quitirte Schuldschein;
- 3) der von dem Kaufmann und Goldschmidt Michael Gottlieb Tilmann und seiner Gattin Catharina Elisabeth geb. Hahn für das hiesige Hospital zum heiligen Geist über 1000 Rtlr. unter Verpfändung ihres in der Hinterstraße belegenen, im Hypothekenbuche mit A. I. 173. bezeichneten Wohnhauses nebst Zubehör, am 9ten und 11ten Novbr. aufgestellte, am 12ten Novbr. 1778 in das Hypothekenbuch eingetragene und am 10ten Septbr. 1807 an den Candidat. Theolog. Zeschner cedirte annoch gültige Schuldschein;
- 4) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Zeschner und den Goldschmidt Erich Nerberg über 4000 fl. (oder 1333 Rtlr. 30 gr.) unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen und mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks, am 26ten Juli aufgestellte, am 6ten September 1799 gerichtlich anerkannte und am 17ten März 1800 für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Zeschner auf Höhe von 666 Rtl. 60 gr. zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkte, noch gültige Schuldschein;
- 5) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theol. Samuel Traugott Zeschner über 666 Rtlr. 60 gr. unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen, mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuche bezeichneten

Grundstücks am 6ten October aufgestellte, am 11. Novbr. gerichtlich anerkannte und am 16ten Nov. 1801 zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkte noch gültige Schuldschein; 6) der von dem Selbgießmeister Carl Bernhard Hermling für den Candidat. Theolog. Zeschner über 333 Rtlr. 30 gr. unter Verpfändung seines in der Wauergasse alhier belegenen, mit A. I. 112. im Hypothekenbuche bezeichneten Wohnhauses am 31. Januar aufgestellte, am 9ten Febr. gerichtlich anerkannte und am 20ten Februar 1807 in das Hypothekenbuch eingetragene, noch gültige Schuldschein. Desgleichen ist angeblich verloren gegangen und aller angewandten Bemühungen unerschiet, nicht wieder zu erlangen: 7) der von dem Häker Friedrich Schlieter und seiner Gattin Maria Elisabeth geb. Naack für den Kammer-Sekretair Möller über 333 Rtlr. 30 gr. unter Verpfändung ihres in der Wasserstraße alhier belegenen, mit A. I. 378. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks am 18ten Februar vor Notar und Zeugen aufgestellten und am 4ten März 1803 in das Hypothekenbuch eingetragene Schuldschein, worauf laut Anerkennung des benannten Gläubigers 100 Rtlr. bezahlt sind. Alle diejenigen, welche diese Documente in Händen haben, oder daran sonst als Eigenthümer, Cessionarien oder Pfandinhaber, Ansprüche zu haben vermeynen, werden auf den Antrag des Predigers Samuel Traugott Zeschner zu Jangfer und des Kammer-Sekretair Möller hiedurch aufgefordert, in dem zur Angabe und Rechtserkennung derselben auf den 1sten November c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jakobi angesetztem Termin, entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die in ihren Händen befindliche Documente mit zur Stelle zu bringen und ihre Ansprüche gehörig an- und auszuführen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen nicht weiter gehet, vielmehr damit präcludirt und für immer abgewiesen; auch die Documente für mortificirt, null und nichtig erklärt und in so fern sie bezahlt sind, im Hypothekenbuche gelöscht und so fern dies nicht der Fall ist, von neuem angefertigt werden sollen. Hierbei werden den Entfernten die Justiz-Commissionen Herren Niemann, Senger und Störmer in Vorschlag gebracht, von welchen sie die ten oder fernen mit gehöriger Vollmacht und Information versehen werden.

Elbing, den 25ten Mai 1811.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Beilage



Elbing. Montag, den 2ten Juli 1821.

## Obiectal-Citationen.

Nachdem über den sämmtlichen Nachlaß des hieselbst verstorbenen Fleischermeisters Jacob Samborowsky durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden; so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 19ten September Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Jacobi angesetztem peremptorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden Creditoren aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commisarien Senger, Sidemer, Niemann und Hacker als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 6ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten königlichen Stadtgericht wird der aus dem Dorfe Jeyer bei Elbing gebürtige Heinrich Jahn, welcher im Jahre 1782 von hier aus zur See gegangen ist, und seit dem Jahre 1784, wo er aus Bremen an seine Geschwister geschrieben, keine weitere Nachricht von sich ertheilt hat, hiedurch öffentlich dergestalt vorgeladen, daß er, oder im Falle seines Ablebens die etwa von ihm zurückgelassene unbekannte Erben und Erbennehmer, binnen 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 26sten September 1821 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Klebs entweder persönlich oder schriftlich sich melden, und wegen des für ihn im Depo-

storio des unterzeichneten Gerichtes befindlichen väterlichen Erbtheils, welches nebst den gesammelten Zinsen in 344 Rthl. 8t gr. 4 pf. besteht, weitere Anweisung gewärtigen. — Sollte bis zu diesem Termin weder der gedachte Heinrich Jahn, noch von dessen unbekannten Erben sich Jemand melden, so wird der erstere für todt erklärt, und sein erwähltes Vermögen, ohne auf die unbekannten Interessenten zu Rücksichtigen, seinen sich legitimirten Geschwistern zugesprochen und ausgeantwortet werden.

Elbing, den 1sten Oktober 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## PUBLICANDA.

Im Danziger Land, und im Neustädtischen Kreise haben Einwohner sich hiekommen lassen, Bäume an den öffentlichen Straßen zu beschädigen und auszureißen. Sie sind deshalb nach Vorschrift des Westpreussischen Wege-Reglements vom 4. Mai 1796. zu vierwöchentlicher Wegeverbesserungs-Arbeit verurtheilt worden. Dies und daß jeder der Angeber dieser Baumschaden 5 Rthl. Belohnung aus Königl. Kasse erhalten hat, wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

Danzig, den 12ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent, soll das dem Mäkler Johann Jacob Papau gehörige, sub Litt. A. I. No. 240. hieselbst in der langen Hinterstraße gelegene, mit Einschluß der dazu gehörigen zwei Braugerechtigkeiten auf 7761 Rthl. 42 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hierzu sind auf den 31ten August, den 31ten Octbr. 1821 und den 9. Januar 1822 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Klebs auseraumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa



einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 1ten Juni 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patens, soll das den Michael Suchowschen Eheleuten gehörige sub Litt. D. IX. No. 18. in der Dorfschaft Jungfer gelegene, auf 4900 Rthlr. 64 gr. 11 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 7ten Septbr. 1821, den 7ten Novbr. 1821 und den 10ten Januar 1822 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deposirten Herrn Justizrath Bödel anberaumt, und werden die beßz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurfachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 8ten Mai 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers soll das den Jacob Sperlingschen Eheleuten zugehörige Grundstück zu Neunhuben, zu dem zwei Hufen und 2 Morgen Land culmischen Maaßes gehören, und welches auf 757 Rthlr. 60 gr. gewürthet ist, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Hierzu haben wir einen Bierungs-Termin auf den 28ten September c. des Morgens um 9 Uhr an der hiesigen Gerichtsstätte angesetzt, und fordern beßz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit auf, sich an diesem Tage hieselbst einzufinden und ihr Gebot zu verlaublichen, und hat der Weisbietende den Zuschlag bei einem irgend annehmbaren Botte zu erwarten. Auch werden alle etwa unbekannte Realpächternden sub poena praeclusi et perpetui silentii vorgeladen.

Epishburg, den 8ten Juni 1821.

Das Patrimonial-Gericht von Neunhuben.

Da nunmehr die Auszahlung des für das Jahr 1820. rückständig gewesenenen Quartier Servises an die Bürgerschaft und Abrechnung mit den Servis-Beiträgen für das laufende Jahr beendigt und geschlossen ist, so wird mit Einziehung der noch aus-

stehenden Servis-Abgaben pro 1821. mit unerlässlicher Strenge vorgegangen werden, und wir fordern daher die zahlungspflichtigen Residenten ersichtlich auf, ihre Beiträge an die Bistheurs und Boten, welche die Cassen-Quittungen ihnen präsentiren, ungesäumt zu berichtigten, widrigenfalls nach Ablauf von Acht Tagen die Executions-Maaßregeln ohne alle Schonung eintreten müssen.

Elbing, den 26ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Die respectiven Mitglieder der St. Marien-Kirchen-Gemeine, welche die Kirchenstands-Beiträge pro 1821 noch nicht bezahlt haben, werden zur baldigen Berichtigung derselben an den Kirchen-Vorsteher Herrn Härtel aufgefordert.

Elbing, den 19ten Juni 1821.

Der Magistrat.

In dem Hospital Pestbude soll den 2ten Juli c. Vormittags um 9 Uhr, der Nachlaß einiger daselbst verstorbenen Hospitaliten, bestehend in Betten, Pissen, Kleidungsstücken und Weulben öffentlich an den Weisbietenden gegen baare Bezahlung in Courant den Herrn Stadt-Secretair Wölter verkauft werden, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird. Elbing, den 20ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Dienstag den 2ten Juli c. um 9 Uhr Morgens, soll in der Behausung des Vorstehers Gorkalowsky, der zum Neust. Gem. Gut gehörige sogenannte Bullen-Teil circa 2½ Morgen zur diesjährigen Heu-Ernte weisbietend vermietet werden. Auch sollen an eben diesem Tage die dem Gem. Gut Neustadt gehörige 2 Bullen, an neustädtische Landbesitzer, zur Winterfütterung, dem Mindestfordernden überlassen werden.

Elbing, den 27ten Juni 1821.

Die Neustädtische Gem. Gut-Administration.

Donnerstag den 5ten Juli c. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn bei Witwe Friedrich.

Donnerstag den 5ten Juli c. ist frisch Tonnenbier zu haben, in der langen Hinterstraße bei

Frl. Zimmermann.

Fünf Stück Winter-Wolfsbälge, die schon gegerbt, sind zum Verkauf hieher geschickt; den Herrschaften, die Gebrauch davon machen können, so wie den Herren Kürschnern wird dieses bekannt gemacht; wo sie zu ersagen, erfährt man in der Buchhandlung.

Als Inhaber der Tabacks-Niederlage der Herren Gueau & Co. in Danzig, zeige ich Einem geehrten Publicum hiemit ergebenst



an, daß ich mit sämmtlichen Rauch- und Schnupf-Tabacken, wie auch mit allen Sorten Cigarro's komplett assortirt bin. — Mit Recht kann ich einem jeden meiner Abnehmer solche als preiswürdig empfehlen und ertheile bei Quantitäten denselben Rabatt, den die Fabrike in solchen Fällen gestattet.

Elbing, den 28. Juni 1821.

Joh. Jac. Klatt.

Zur öffentlichen Vermietung des zur Siebert'schen Concurß-Masse gehörigen und hieselbst auf dem äußern Georgedamm sub Litt. A. XIV. 4. belegenen Grundstücks, zu welchem außer dem Wohnhause und den Wirtschaftsgebäuden auch noch zwei Morgen Gartenland gehören, von Michaeli c. ab auf ein Jahr, habe ich einen Termin auf den 2ten Juli c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Miethslustige hiermit einlade. Elbing, den 23ten Juni 1821.

Störmer.

Zur öffentlichen Vermietung des zur Kaufmann Johann Ehrenfr. Wedekeschen Concurß-Masse gehörigen und hieselbst sub Litt. A. I. 462. in der Brückstraße gelegenen Wohnhauses von Michaeli c. ab auf ein Jahr, habe ich einen Termin auf den 2ten Juli c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Miethslustige hiermit einlade. Elbing, den 23. Juni 1821.

Störmer.

Ein nahehaftes Grundstück, zwischen der hohen Brücke und dem Fischerthor gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt Mäkler Wolfewitz.

Das Eckhaus No. 155. und 156. am alten Markt und der kurzen Hinterstraßen-Ecke, steht zum Verkauf; mehr Nachricht hierüber bei Herrn Mäkler Fries und der Witwe Sieffert am alten Markt.

Eine Gelegenheit am alten Markt, von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holgelass, steht von Michaeli ab zu vermieten; mehr Nachricht in der Buchhandlung.

Ein gutes Wohnungs-Haus ist zur Conkwirtschaft von Michaeli ab zu vermieten, am Wasser No. 489. bei Lewin Lewinsohn.

In der kurzen Hinterstraße No. 178. ist die Gelegenheit, welche der Herr Justizrath Albrecht bewohnt, und noch eine Gelegenheit eine Treppe hoch von Michaeli ab zu vermieten.

Die untere Gelegenheit in dem Steckelschen Hause No. 394. in der Brückstraße, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kamin, Küche, Kammern, Hofraum und Boden, so wie der bei diesem Hause befindliche

Kramladen nebst Zadenstübchen, ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Miethslustige belieben sich zu melden bei J. Zeising.

Die vom Kaufmann Herrn Rogge bewohnte Gelegenheit in meinem Hause No. 342. in der Spieringstraße 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern, Boden und Keller ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Miethslustige belieben sich zu melden bei J. Zeising.

Rein in der Schmiedestraße sub No. 117. belegen Wohnhaus, ist von Michaeli d. J. ab, zu vermieten. Miethslustige belieben sich dieserhalb bei mir in No. 119. gefälligst zu melden.

Jacob Hahn, Witwe.

Im Hause Nro. 358 lange Hinterstraße ist eine Gelegenheit von einem Saal mit Nebenstube, und 2 separate Stuben, auf derselben Etage, nebst aparte Küche und Keller zu vermieten.

Die obere Gelegenheit in meinem Hause, bestehend in 3 Stuben, Küche und Keller, für eine stille Familie von Michaeli ab zu vermieten.

Färber Fenzel.

Es sind 2 Stuben in der Fischerstraße No. 309. zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei dem Briefträger Grabenstein in demselben Hause.

Ein massives Wohnhaus, Hommelstraße, im guten baulichen Stande, mit 7 heizbaren Stuben, Hofraum, Hintergebäude zum Holz, und 3 zu verschließenden Kammern, wobei die Hommel liegt, welches Herr Krolsch sen. bis Michaeli in Miete hat, wird billig zu Kauf gestellt, oder von Michaeli d. J. ab im Ganzen zu vermieten gesucht. Auch ist das Haus am Jungfergarten mit 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Keller, Boden und zu verschließender Kammer billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber giebt Schneidermeister Pankratz, wohnhaft auf dem Klappenberg.

Drei Morgen Wiesewachs sind zu vermieten bei Joh. Eissenbach, Witwe.

In der Stadtschmiede sind 4 Stuben, 3 Kammern und Küche von Michaeli oder sogleich ab zu vermieten.

Die zweite Hälfte des am Wasser belegenen Gerstenthors, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, zwei Keller, mehreren Kammern, aparter Küche und gute Bodens zu Getreideschüttungen, ist von Michaeli d. J. zu vermieten und können Miethslustige sich melden bei Gottfr. Wilh. Hanff, im Gerstenthor.

In dem Garten vorm Mühlenhor No. 1584. ist das diesjährige Obst zu vermieten. Auch stelle ich



In demselben Grundstück das Wohnhaus von drei heizbaren Stuben und sonstiger Bequemlichkeit, mit oder ohne Benutzung des Gartens von Michaeli ab, billig zur Miete,  
Saml. Ferd. Rogge.

Die Wohnung in dem Baumschreiber-Hause auf dem Schiffsholm, welche die Wittve Thron zu einer Oekonomie be nutzt, ist von Michaeli ab bei mir zu vermieten.  
Saml. Ferd. Rogge.

In meinem Hause an der Mauer No. 82. ist die untere Gelegenheit von zwei Stuben, nebst Küche, Keller, Kammer, Holzgelass und Hofraum von Michaeli ab zu vermieten. Schmidt, Schneidermeister.

Es sind zwei Stuben nebst Boden und Keller zu vermieten, am Wasser beim Kammacher, Meißner Stolba.

Es ist eine Stube, nebst Kammer und Holzgelass an einen einzelnen Herrn von sogleich oder Michaeli ab, in No. 21. auf der Hommel zu vermieten.  
Maaß, Schneidermeister.

In der neustädtischen Herrenstraße No. 842. ist eine Gelegenheit von 2 bis 3 Stuben nebst aller Bequemlichkeit, und noch eine besondere Stube für einen einzelnen Herrn, zu Michaeli zu vermieten, bei  
Fehmann, Fleischermeister.

Ich habe noch die untere Gelegenheit in dem Hause No. 920. in der Töpfergasse, bestehend in 2 Stuben, Küche, Keller und Hofraum, auch in dem Hause No. 781. in der neustädtischen Schulgasse 1 Stube nebst Kammer und Küche 1 Treppe hoch, zu vermieten.  
Saml. Gottl. Hanff,

vor dem Markthof No. 1783.  
In No. 23. auf der Hommel sind noch Stuben zu vermieten. Nachricht in demselben Hause.

Auf künftigen Dienstag den 2ten Juli Nachmittags 3 Uhr, werden im ehemaligen Dörfchen Hofe, Kirchwalde erste Trift, 8 bis 10 Morgen Heugras zum ersten Hay an den Meistbietenden vermiethet werden.

In der Brückstraße No. 508. ist eine Unterlegenheit an eine stille Familie zu vermieten.

Bei Quintern in der Herrenstraße No. 763. ist von Michaeli ab eine Stube zu vermieten.

Bei Brandt in der Schmiedestraße ist eine Gelegenheit von 2 bis 3 Stuben, Küche und Keller zu vermieten.

Zwei Wiesen, Morgen im Bollwerk hat noch zu vermieten  
Fehbrandt Meisen,  
am alten Markt,

Es sind 2 Stuben, Küche, Keller, Kammer und Boden zu vermieten in der Wasserstraße bei  
Schlossermeister Preuß.

Es sind bei mir in meinem Hause in der ersten Niedergasse zwei neben einander hängende Stuben, mit auch ohne Meubeln, wie auch zwei einzelne Stuben, von Michaeli ab zu vermieten.

Wittve Bättn er.

Bei dem Schumachermeister Großkopf neben den neustädtischen Fleischbänken, ist eine Gelegenheit von 2 bis 3 Stuben nebst Stallung zu vermieten; auch ein zweispänniger Frachtwagen zu verkaufen.

Eine Stube, welche sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann, ist zu vermieten; auch ist gutes Bouteillen-Bier zu 3 gr. zu haben, beim Schusslenbrauer Dams in der Junkerstraße No. 662.

Im Hause No. 123. kurze Hinterstraße, sind drei Stuben, eine Kammer, Keller, aparte Küche und Holzgelass von Michaeli c. an eine Familie zu vermieten.

In dem jetzt gut ausgebauten, in der Spieringsstraße No. 289. belegenen Hause stehen drei heizbare und eine ungeheizbare Stube, in den oberen Etagen, von sogleich oder Michaeli ab zu vermieten, und können sich Mietheliebhaber bei mir melden.

Wittag, junior.

Zu dem bevorstehenden Dominic zu Danzig ist in der Langgasse No. 538. eine Stube zum Waarenlager geeignet, für die Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber giebt die Buchhandlung.

Den geehrten Eltern, welche ihre Söhne zu künftigen Michael auf das Gymnasium schicken wollen, zeige ich hiermit an, daß ich von heute ab jeden Mittwoch und Sonnabend in den Nachmittagsstunden einigen Knaben zu diesem Zweck in den Anfangen der lateinischen Sprache Unterricht ertheile, woran noch mehrere Theil nehmen können.

Sahme.

Ein Bursche von guter Erziehung, der Lust hat bei mir zu lernen, kann sich melden bei Madler Cablotay dem Aelteren.

Ein Mädchen wünscht ein Unterkommen in einem anständigen Hause, in oder außer der Stadt zum Nähen und sich der ganzen häuslichen Wirtschaft anzuwenden. — Das Nähere erfährt man beim Stuhlmacher Meier in der Spieringsstraße.

Ein, bis Zweitausend Gulden sind gegen Wechsel und gebührender Sicherheit zu begeben. Wo? sagt die Buchhandlung.

Im Lustgarten wird der Eigenthümerin ein Sonnenschirm aufbewahrt.